

Einleitung.

----- Siquid novisti rectius istis,
Candidus imperti; si non, his utere mecum.
Q. HORATII FLACCI *Epistola ad Numicium.*

ALS, im Jahre 1810, ich, gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Reumont, die Aachener, und das Jahr darauf, für mich allein, die Burtscheider Thermalquellen untersuchte, war ich frisch aus der Schule meines mir ewig unvergeßlichen Lehrers und Meisters Vauquelin herausgekommen, und trat, wie es jungen Leuten häufig zu geschehen pflegt, mit etwas zu viel Selbstzuversicht als Chemiker auf. Dies hatte zur Folge, daß die damaligen Analysen schneller, als es sich wohl geziemte, abgemacht wurden, und daher manche unausgefüllte Lücken zurückließen. So unvollkommen indessen diese Analysen auch waren, und so sehr ihnen das Gepräge einer kernhaften Gediegenheit abgieng, so waren sie doch nicht ganz ohne Nutzen; denn erst durch sie stellte es sich heraus, daß die von den früheren Analytikern angegebenen respectiven Mengen von Kochsalz und

kohlensaurem Natron sich in unseren Thermalwässern gerade im umgekehrten Verhältnisse befinden, und demnach nicht, wie man früher behauptete, das kohlensaure Natron, sondern vielmehr das Kochsalz deren obwaltender Bestandtheil ist. Diesem Umstände nun und einigen wenigen wissenschaftlichen Auseinandersetzungen hatte ich es zu verdanken, daß die schwachen Arbeiten des Anfängers mit so vieler Nachsicht, ich mögte sagen, mit Beifall aufgenommen wurden. Dankbar erkennend diese, mir selbst von den Meistern der Kunst gewordene Aufmunterung, zugleich aber festen Willens seyend, das Versäumte, so viel es in meinen Kräften stand, nachzuholen, habe ich seit mehren Jahren neuerdings mich mit diesen Untersuchungen beschäftigt, deren Resultate ich dann hiemit, der Wissenschaft zur Sühne, hier niederlege. — Zu den medizinischen Verhandlungen habe ich, aufser einigen wichtigen älteren Abhandlungen, als: jene eines Blondel, eines Springsfeld, eines Lucas, eines Thomas und Johannis Lesoinne, eines Williams, eines Ash, eines Veling, eines Michels, — hauptsächlich die vortrefflichen neueren Werke Kortum's, Reumont's und Zitterland's benutzt, was ich mit um so wärmerem Danke hier bekenne, als es zur größeren Vollständigkeit dieses Werkchens ganz besonders beiträgt, die Krankheiten, worin sich unsere Thermen fortdauernd und vorzugsweise hülfreich erweisen, unter der Gewährung unserer ersten Heil-

VII

künstler aller Zeiten hier anführen zu können. — Außerdem habe ich noch die so sehr ausgezeichneten Eisenquellen von Spaa und Malmedy, dann unsere Eisenquellen, und den Sauerbrunnen von Heilstein, zu Gegenständen meines Forschens gemacht, was, da die Eisenquellen von Malmedy, wie es das Resultat der gegenseitigen Untersuchungen ergibt, jenen von Spaa sogar den Vorrang abgewonnen haben, für Preußen nicht ohne Wichtigkeit ist. — Und somit schliesse ich diese Einleitung mit dem Wunsche, etliche im Verlaufe dieses Werkchens gegebene, mir nützlich geschiene- nen Andeutungen mögen einiger Würdigung von Seiten meiner Mitbürger und der Sachkenner sich zu erfreuen haben, und daher nicht ganz ohne allen Vortheil für Vaterland und Vaterstadt verhalten! —

Aachen, am 8. December 1828.

DER VERFASSER.

